

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Ausgabe hätte eine „Wahlnummer“ sein können. Aber nichts, rein gar nichts wird Sie im Inhaltsverzeichnis darauf einstimmen, dass zwei Tage nach dem Erscheinungsdatum dieser *forum*-Ausgabe Parlamentswahlen stattfinden. Woran mag es liegen, dass *forum* entgegen seiner jetzt dreißig Jahren alten Tradition diese Wahlen weder kommentieren noch analysieren möchte?

Noch vor zehn Jahren bestanden wir darauf, dass „sich etwas ändern müsse, damit es gut wird“. Doch der Wechsel von der großen Koalition zu einer Koalition aus CSV und DP brachte nicht den bereits überfälligen Aufbruch. Vor fünf Jahren dann hielten wir es an der Zeit, über eine mögliche Regierungsbeteiligung der Grünen zu spekulieren, doch die Arithmetik (wie es damals so schön hieß) brachte die klassische CSV/LSAP-Koalition zurück ans Ruder. Weitere fünf Jahre vergingen ... Luxemburg wird zwar langsam (auf Impuls einer Ministerin, die schon lange nicht mehr dabei sein darf) zu einem Kultur-, Forschungs- und Wissensstandort ausgebaut, doch ansonsten hat die politische Klasse in Regierung, Parlament und Verwaltungen die vergangenen fünf Jahre kaum genutzt, um die Zukunft des Landes auf ein sicheres Fundament zu stellen. Sie wird argumentieren, dass politisch nicht mehr machbar war, dass die Kräfte der Beharrung zu stark sind und die politische Kultur und die Leserbriefseiten der Tageszeitungen keine ehrgeizigeren Schritte zulassen ...

Rückblickend erscheinen die letzten 15 Jahre als eine Epoche der Verblendung und der Versäumnis. Der Aufbau eines Gemeinwesens, das zum Funktionieren eine Wachstumsrate von 4% voraussetzt, ist ein Skandal, der nicht nur in *forum* oft genug angeprangert wurde. Alles Beteuern, dass die Krise nicht in Luxemburg ihren Ursprung nahm, ist Selbstlüge, denn die gleichen Reflexe, die zur internationalen Krise geführt haben, leiten seit Jahrzehnten und wider besseres Wissen auch die politischen Entscheidungen in Luxemburg (und die luxemburgische Politik in Europa).

Zum Skandal kommt Tragik, weswegen auch keine Freude aufkommt, bei all jenen, die tatsächlich vor dem Irrsinn gewarnt haben. Die vergangenen 15 Jahre mit ihrer ungeheuren Wohlstandsvermehrung sind nicht nur grundsätzlich falsch gewesen, sondern auch im Konkreten ungenutzt geblieben! Weiteres ist dazu nicht zu sagen.

Es grüßt Sie

**Ihre *forum*-Redaktion**